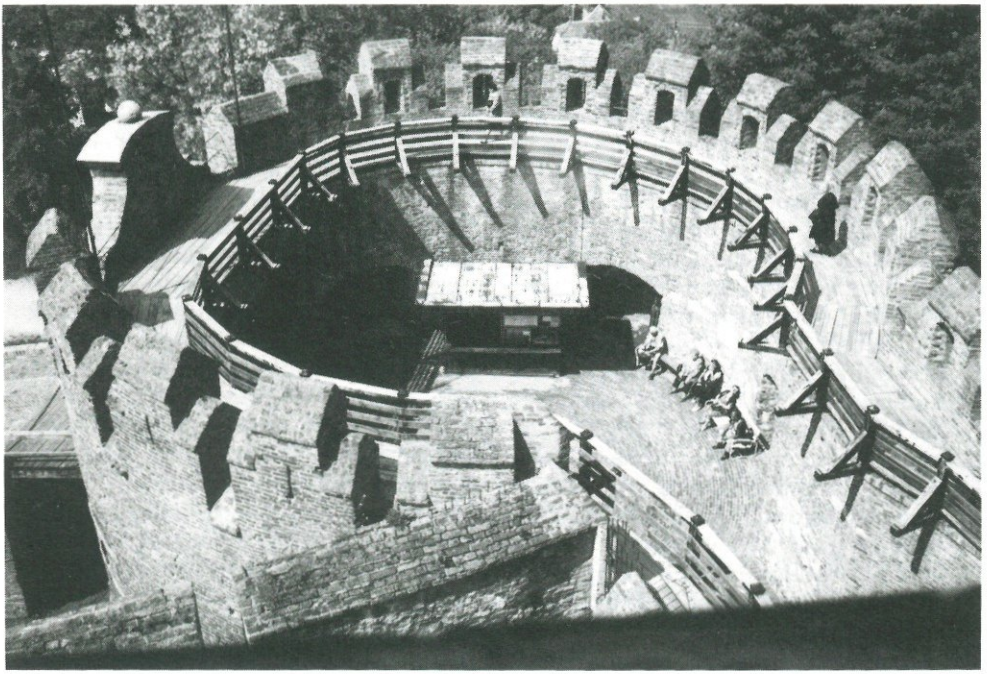
FERVOJA ESPERANTISTO

Informilo de Germana Esperanta Fervojista Asocio

Mitteilungsblatt der Vereinigung deutscher Eisenbahner-Esperantisten im Bahn-Sozialwerk

Fondita 1952 Numero 3 Aŭgusto / Oktobro 1995



Pri nia titolbildo

Lacaj kongresanoj ripozas en la sunbriligata pitoreska enirejo de la sudhungaria fortikaĵruino Siklós (Ŝiklloŝ) (komp. la kapartikolon pri IFK Pécs en n-ro 2/95).
Jen ankoraŭ kelkaj detaloj pri tiu nepre vizitinda vidindaĵo: La loko estis loĝata jam dum la romia imperio. Kiel fortikaĵo ĝi estis konstruita en la 13a jarcento post tatara invado kaj ŝanĝkonstruita en la 15a jc. en la nuna formo. Neniam ĝi estis konkerita.
Ĝi konsistas el ekstera kaj interna partoj. La ekstera zono estas ĉirkaŭita de altaj muroj kun profunda, larĝa fosaĵo, la interna estas unu granda fortikaĵ-palaco. Ĉe la enirejo plurlingvaj tabuloj, unu el ili en Esperanto, klarigas la historion de la burgo. Bonŝance ĝi evitis post la turka epoko la sorton de ceteraj hungariaj fortikaĵoj, nome esti detruita.

Jogi

Nicht vergessen:

Für Zwickau anmelden!

In den Nummern 1 und 2 des Fervoja Esperantisto haben wir über Zwickau, die Stadt unserer nächsten, der 39. Jahresversammlung berichtet. Auch das wie immer verlockende Programm wurde beschrieben. Wir betonen nochmals, daß Zwickau in einem Gebiet liegt, das über vier Jahrzehnte für alle Mitglieder und Freunde aus den westlichen Ländern fast unerreichbar war. Wir sind dankbar, daß dies nun wieder möglich ist und daß trotz der noch längst nicht überwundenen "Anlaufschwierigkeiten" nach der Wende wenige engagierte Mitglieder es auf sich nehmen, die Veranstaltung auszurichten. Sicherlich wird es aufschlußreich sein, örtlich zu beobachten, wie zügig an vielen Baustellen das Aufbauwerk vorangeht.
Ein besonderer Leckerbissen, vor allem für Eisenbahner, wird die Besichtigung der berühmten Göltzschtalbrücke sein (s. Artikel in FE 2/95). Im Zusammenhang damit ist geplant, am Sonntag Kurzreferate mit Dias über interessante Eisenbahnbrücken zu halten.
Im FE 2, Seite 5 hatten wir Kollegen, die hierzu über Material verfügen, bereits gebeten, sich für einen Kurzvortrag zur Verfügung zu stellen. Wir bitten hiermit noch einmal darum, dies nicht zu vergessen. Meldungen spätestens bis 31. 8. an Horst Jasmann (Anschrift in FE 2/95 S. 8). Gleichzeitig bitten wir um Entschuldigung, daß in dem diesbezüglichen "Aufruf zur 39. Jahresversammlung" im 1. Satz einige Wörter "in Verlust geraten" sind.
Wir wollen dem BSW-Bezirksvorstand Dresden und besonders unsere kuragierte Bezirksbeauftragte Claudia Trochold nicht enttäuschen und die erste Jahresversammlung im Bezirk Dresden zu einem vollen Erfolg machen.

GEFA

Por niaj eksterlandaj geamikoj:

Kiel vi jam povis legi en "Internacia Fervojisto", nia 39a jarkunveno okazos la 6an ĝis 8a de oktobro en Zwickaŭ (Saksio). La unuan fojon la kunvenloko situas en regiono de la iama DDR. Dum pli ol kvar jardekoj ĝi apenaŭ estis atingebla por homoj el okcidentaj landoj. La programo enhavos apud la kutimaj allogaĵoj apartan frandaĵon por fervojistoj okaze de vizito al la giganta fervoja ponto trans la profunda valo de rivero Göltzsch (Geltŝ).

Bonvolu peti aliĝilon tre baldaŭ ĉe Otto Rösemann, Ringstr. 14 D, D-3198 Lindhorst

Ni konsilas al personoj, kiuj venos el okcidento aŭ sudo, veturi al Nürnberg. De tie estas komunikoj je la 12.39, 14.39 kaj 16.39 kun alveno en Zwickau 16.15, 18.06 kaj 20.15; reen: Zwickaŭ for 11.46 kaj 13.46, Nürnberg alv. 19.19 resp. 17.19. Por personoj el nordo ni rekomendas veturi al Leipzig, de tie trafikas sufiĉe da trajnoj, veturdaŭro ĉ. 90 minutojn. Personoj el oriento veturu al Dresden, de kie ankaŭ estas trajnoj ĉ. ĉiun horon, veturdaŭro du horojn.

Estu bonvenaj. GEFA

Mein Weg zu und mit Esperanto

von Dieter Hartig (Bremen)

Beim Stöbern in der Stadtbücherei ist mir das Lehrbuch "Wir lernen Esperanto" von Wingen begegnet. Noch vor dem Bücherregal stehend habe ich angefangen, Esperanto zu lernen. Das war 1965. In einer BSW-Zeitung las ich eine Information über einen Kongreß, der Autor war Werner Heimlich. Ich habe ihm einen Brief geschrieben, meinen ersten in Esperanto. Durch ihn erfuhr ich die Anschrift der Gruppe Bremen.

Das war unser Anfang, denn meine Frau hat mitgelernt.

Unser erster Kongreß war 1971 in Maribor - daran denken wir noch heute mit Freude. Es folgten etliche Kongresse, jeder hatte auf seine Art etwas Besonderes. Unsere Kinder konnten inzwischen auch Esperanto sprechen.

Im März 1970 folgte ich einer Einladung nach Schloß Schwöbber zu einem Esperanto-Seminar. Ich wurde einer Gruppe zugeteilt, die von Herrn Wingen geleitet wurde. Es war eines meiner größten Erlebnisse, mit diesem außerordentlichen Menschen zusammenzusein. Das Seminar endete mit dem Examen für "Lingva Kapableco".

Die GEFA-Gruppe Bremen habe ich neu gegründet und zusammen mit der örtlichen Gruppe zehn Jahre geleitet. 1978 haben wir die GEFA-Jahresversammlung veranstaltet. Im Oktober 1981 feierten wir unser 75. Gruppen-Jubiläum unter der Schirmherrschaft des Herrn Senator Brinkmann.

Vor dem Kongreß 1977 in Swanwick besuchten wir unseren englischen Brieffreund Midgley und dessen Familie in York. Er war Lehrer und hatte ein spezielles Lehrbuch zum Lernen von Englisch für Ausländer herausge-

bracht. Ich durfte es ins Deutsche übersetzen, für deutsche Verhältnisse ändern und zum Esperanto-Lernen herrichten. Es erschien in zwei Bänden: "Esperanto, eine lebendige Sprache" und "Konversacia Kurso". Ich habe die Lehrbücher GEFA geschenkt. Sie wurden die Grundlage für unseren Fernkursus.

Eine wesentliche Veränderung meines Lebens für Esperanto erfuhr ich im Kongreß in Skelleftea 1976: Dort nahm ich an der Sitzung der Terminara Komisiono (TK) teil und war von der Bedeutung dieses Unternehmens derart überzeugt, daß ich beschloß, mitzuarbeiten. Unser Ziel war, die Fachwörter des UIC-Wörterbuchs in Esperanto zu übersetzen, aber TK hatte mit organisatorischen und fachlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Mit Hilfe der Informations-Broschüre "Terminara Kuriero" (TeKu) wurde die Organisation gestrafft, es wurde darin diskutiert und entschieden. In kritischen Situationen veranstalteten wir "Interkongresaj Kunvenoj", in denen wir um die besten Übersetzungen rangen. Mit einem Listensystem wurden die übersetzten Fachwörter gesammelt und verbessert, bis wir den Druck vornehmen konnten. 1989 konnten wir das fertige "Fervoja Terminaro en Esperanto" an IFEF übergeben. In Perpignan wurde mir die goldene FISAIC-Medaille verliehen, eine Anerkennung, die allen Mitarbeitern gegolten hat.
1993 konnten wir die 4. Ausgabe des UIC-Wörterbuchs in Esperanto - Deutsch an GEFA übergeben.
In dieser Periode von 1975 bis 1992 wurde ich von drei Kollegen begleitet, mit denen mich eine innige Freundschaft verbunden hat: André Blondeaux, Gernot Ritterspach und bis heute Horst Theurich.

TeKu ist inzwischen 97 mal erschienen. Für die Esperanto-Gruppe Bremen habe ich das Mitteilungsblatt "Informilo" herausgegeben. Bis jetzt ist die 229. Ausgabe verteilt worden.

Werben für Esperanto und die TK-Arbeit waren für mich die wichtigsten Aufgaben. Darum hatte ich 1976 eine Info-Broschüre geschrieben, die vom Verlag Pickel herausgegeben wurde. Kürzlich habe ich einen neuen Versuch gestartet mit dem Erscheinen von 6 Werbe-Info-Broschüren und entsprechenden Plakaten in der Hoffnung, daß unsere Kollegen erkennen mögen, wie wichtig die internationale Sprache Esperanto für die Menschheit und besonders für unsere Berufskollegen ist. Hg

Anmerkung der Redaktion

Dieter Hartig hat in bescheidener Weise so formuliert, daß seine vielseitige Aktivität recht wenig zum Ausdruck kommt. So hat er nicht nur 1976 den Terminara Kuriero ins Leben gerufen, sondern redigiert ihn nun schon fast 20 Jahre und wird bald die hundertste Nummer erreichen. Und ohne ihn (einst zusammen mit Gernot Ritterspach) und seinen Computer hätte IFEF kein Fervoja Terminaro. Auch Esperanto im UIC-Wörterbuch wäre eine Utopie

geblieben. Die kürzlich erschienenen gut durchdachten Werbe- und Informationsschriften gehen ebenfalls auf sein Konto. Den jahrzehntelangen Denk- und Arbeitsaufwand kann niemand ermessen.

JAHRESAUSFLUG 1995 DER BSW-ESPERANTO-GRUPPEN, BEZIRK FRANKFURT

Am Sonntag, den 11. Juni 95, machten sich Sprachfreunde aus unserem Bezirk und der Esperanto-Gesellschaft Frankfurt auf den Weg Richtung Spessart.
Für die Zugfahrt Frankfurt-Heigenbrücken nahm man gerne das DB-Angebot "Schönes Wochenende" in Anspruch. Ab Heigenbrücken ging's durch das idyllische Quelltal der Lohr und durch prächtigen Frühlingswald hinauf zum Waldgasthaus "Engländer" (in ca. 500m Höhe). Unterwegs trugen topografische Erklärungen und ein Sprach-Quiz zur Bereicherung der Wanderung bei. Während der Mittagsrast wurden die Preisträger des Sprachwettbewerbs, bei dem die Esperanto-Bezeichnungen von am Wergesrand angetroffenen Sträuchern erfragt wurden, prämiert. Die zwei ersten Preise, wie auch die anderen Preise in Form von Esperanto-Wörterbüchern- und Literatur, wurden übrigens zwei japanischen Jungen verliehen, die mit ihren Eltern Gäste beim Ausflug waren.
In einem Lokal in Heigenbrücken klang der harmonische Tag mit einer Kaffeerunde aus.
Mit einem fröhlichen "ĝis revido" fuhren wir heimwärts.
Die Organisation und Durchführung der Veranstaltung lag in den Händen des Beauftragten für Esperanto, BSW-Bezirk Frankfurt.

Egon Kiefer

BSW- kaj loka grupoj BREMEN:

PRELEGO en la UNIVERSITATO BREMEN

la 13an de septembro je la 19a horo

Esperanto en la internacia komputila reto

PRELEGOS S-RO HOLGER DÜRER

Dum la lasta tempo oni multe aŭdis pri la t. n. "Infoautobahn", komputila reto, kio kunligas komputilojn en la tuta mondo. Ni aŭdos kaj vidos, kion oni povas fari per ĝi kaj kiun rolon ludas Esperanto en ĝi: Montriĝos kelkaj inform- kaj komunikservoj kaj eble ni povos (komputile) babili kun Esperantistoj ie en la mondo. Tiu prelego kun prezentado okazos en la universitato.
Ni renkontiĝos en la konstruaĵo "MZH" en la 1a etaĝo (la grundnivelo estas la 0a etaĝo). Se vi malfruas kaj ni jam foriris, petu la

pordiston alvoku Holger Dürer per Tel. 4921.
La universitato facile atingeblas per la Buso 30S ĉe ĉefstacidomo rekte al la universitato. Elbusigu ĉe la haltejo "Universität/NW1". La "MZH" estas la alta, memstara konstruaĵo. Ni ĝoju pri ege interesan prelego.

Hg

Novaĵoj de DB

Supertrajno projektita

La Germana Fervojo (DB) volas testveturigi ekde 1997 novan grandrapidan trajnon, kiu povos atingi rapidecon ĝis 330 km/h. Tiu trajno trafikos sur la grandrapida fervojlinio konstruota inter Frankfurt kaj Köln kaj plue ĝis Amsterdam aŭ Bruxelles, krome sur la linioj Frankfurt - Saarbrücken - Paris kaj München - Stuttgart - Paris.
La nova motortrajno (labortitolo ICE 2/2) estos malpli peza ol la nuntempa seria ICE-modelo, kiu atingas maksimume 280 km/h. Plurkurenta elektrika sistemo en la ICE 2/2 ebligos veturadon ankaŭ sur francaj fervojlinioj, sur kiuj trafikas grandrapidaj trajnoj (TGV). Krome la transmisia koncepto diferencas fundamente de la nuntempaj grandrapidaj trajnoj. Dum regula ICE estas movigata nur per ok aksoj de po ambaŭ trakciiloj, la transmisia trakcio de la nova modelo funkcias en la tuta trajno. Ĉiu dua akso estos trakcia akso. Tiamaniere eblos traveturi ankaŭ eksterordinarajn (pli ol 40‰) ascendajn liniopartojn. La ebleco konstrui trakojn kun tiaj ascendaĵoj estas antaŭkondiĉo por prezfavora konstruado de nova fervojlinio, kia estas projektita inter Frankfurt kaj Köln. Cetere jam estas fiksita la dato por la unua ekspluatado: la 29a de decembro 1999. Ni atendos.
Fonto: Bahn-Tech 1/1995

W.B.

Nova servo de DB
Inter-Kombin-Ekspreso (IKE)

Ekde la jarkomenciĝo 1995 la germana fervojo ofertas novan servon por vartransportoj. 20 specialaj trajnoj por la kombinita vartrafiko interligas la ekonomiajn centrojn de Germanio per 120 km/h. De post junio oni veturigas eĉ 50 tiajn trajnojn. Ili trafikas lunde ĝis vendrede en "nokta salto" de terminalo al terminalo. Ili ankaŭ uzas la nove konstruitajn kaj modernigitajn liniojn por grandaj rapidecoj kaj tiel atingas tre favorajn transporttempojn. Tio permesas, ke oni vespere relative malfrue povas kargi la vagonojn, kutime inter la 19a kaj la 21a horoj. Ekzemple en la komuniko Hannover - Ludwigsburg (apud Stuttgart) oni rajtas kargi ĝis 21 a horo kaj matene je la 4a la IKE estas je dispono en la celo. En la terminaloj oni uzas specialan kontrolsistemon helpe de plej modernaj teknikaj instalaĵoj por tiaj trajnoj.
Tiuj trajnoj precipe taŭgas por ur-

ĝaj kaj valoraj varoj kiel ekz. varoj de eksped-entreprenoj, eksprespakaĵoj kaj sendaĵoj de la poŝto. La prezoj inkludas la disponigon de la vagono, la transportadon kaj po unu traktado en la eksped- kaj destinterminalo.
Fine estu menciata, ke tiu projekto funkcias en kunlaboro inter DB kaj la entrepreno "BAHNTRANS".
Fonto: Bahn-Zeit 12/94

J.G.

Ankaŭ tio okazis

La 17a de junio 1953 estis tago, kiu por ĉiam eniris en la historion de Germanio. Dum tiu tago la germanaj laboristoj en la tiama Germana Demokrata Respubliko pace demonstraciis por pli da rajtoj kaj libereco. Kiel konate, la soveta armeo zorgis, ke la ribelado estis sufokita.
Ni nun eksciis, ke tiam okazis tragedio en la soveta armeo, kie estis soldatoj, kiuj ne volis pafi al germanaj laboristoj.
Okazis la 28an de junio 1953 en Biederitz ĉe Magdeburg laŭŝajne tute normala apelo de la 73a regimento de la Ruĝa Armeo. Kiel kutime oni nombrigis laŭ la vico. Ĉiu 25a soldato devis veni antaŭen, tiel ke fine 18 soldatoj staris antaŭ la fronto. Ili ne sciis, ke jam antaŭ la apelo ili estis kondamnitaj je morto. En arbaro apud Biederitz ili estis eksekutitaj.
Tio estis la puno, ĉar la tuta regimento estis rifuzinta la ordonon, "pafi kontraŭ la faŝistoj", do kontraŭ samklasaj homoj. Fuĝinta en 1953 soveta majoro raportis pri la evento. Kaj intertempe almenaŭ la nombro de la eksekutitoj estas konfirmita de la rusa flanko. La resto estas silento.
La rezisto en tiu regimento ne estis la sola. En Berlin estis mortpafitaj 23 soldatoj de la soveta armeo pro sama kaŭzo. Iliaj nomoj ne estas konataj.
Decas, ke ni kiel germanaj esperantistoj honore memoras la sintenon de tiuj tiamaj sovetaj soldatoj.

Fonto: Mitteldeutsche Zeitung

Letzte Nachricht

Der Vorsitzende von GEFA und Hauptbeauftragte des BSW - Hauptvorstandes, Joachim Gießner, ist zum Ehrenmitglied des Allgemeinen Esperanto-Bundes (UEA) ernannt worden. Dies geschah auf Vorschlag des UEA-Vorstandes am 23. 7. 1995 im 80. Allgemeinen Esperanto-Kongreß (2400 Teilnehmer) in Tampere (Finnland).

Lasta novaĵo

Laŭ propono de la UEA-estraro la prezidanto de GEFA, Joachim Giessner, estis nomumita Honora Membro de UEA en la 80a Universala Kongreso en Tampere (Finnlando).

Redaktfino por n-ro 4/95 estos la 25. 10. 95
Herausgeber/eldonanto: Bahn- Sozialwerk Hauptvorstand Frankfurt am Main.
Schriftleitung/redakcio: Joachim Gießner, An der Nicolaischule 3, 37412 Herzberg am Harz.
Textgestaltung/tekstaranĝo: Klaus-Dieter Hartig, Kleine Annenstr. 34, 28199 Bremen.
Druck/preso: Druckerei u. Verlag Otto Zander, Lindenstr. 16, 37412 Herzberg am Harz.

Die letzte Seite

vermittelt wichtige Informationen,
damit wir erfolgreich argumentieren und überzeugen können.

Wie antworten wir auf die Frage:

"Was ist Esperanto?"

ESPERANTO ist eine Sprache wie jede andere - und doch nicht wie jede andere, denn Sprachen wie Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch sind nationale Sprachen, gehören den Völkern, die sie sprechen, sind Träger deren Kultur.

Sie werden außerhalb des Sprachraums dieser Völker höchstens als Hilfsmittel mehr oder minder freiwillig verwendet.

ESPERANTO ist eine internationale Sprache, die keiner Nation gehört, von allen Menschen benutzt werden kann und keine andere Sprache verdrängen will.

ESPERANTO will als Zweitsprache neben den Muttersprachen allen Menschen dienen.

ESPERANTO ist eine Kultursprache

Der internationale Schriftstellerverband PEN-Club hat Esperanto als Literatursprache anerkannt.

ESPERANTO wird auch in Universitäten gelehrt, in der Universität Budapest und der internationalen Akademie der Wissenschaften in San Marino ist ESPERANTO als Prüfungssprache zugelassen.

Musikgruppen singen, Schauspieler spielen in Esperanto.

Verbreitung

Neuere Schätzungen gehen von ungefähr 3 Millionen Esperanto-Sprechern aus; das entspricht etwa der Einwohnerzahl Irlands. Der Esperanto-Weltbund (UEA) hat Delegierte in etwa 100 Ländern. Sie sind Ansprechpartner, die in ihrem Land vermitteln und bei Fragen weiterhelfen.

Viele Eisenbahner sprechen ESPERANTO.

Werben oder sterben, das gilt auch für
GEFA